

# EINE GESCHICHTE ZUM PUSTEBLUME MALEN

Dies ist keine Schmatzgesichte, aber trotzdem geht es hier wieder um ein Zauberwort, auf das man reagieren muss:

Hier die Regeln einer Malgeschichte:

- Geschichte bereitlegen, die ein besonderes Zauberwort oft enthält.  
In dieser Geschichte ist es das Wort „bunt“
- Fingerfarben oder Wasserfarben bereitlegen
- Bei Bedarf einen Malkittel anziehen.
- Wer möchte, kann die Vorlage der Pusteblume nutzen.
- Wenn alles vorbereitet ist, kann mit dem Vorlesen der Geschichte begonnen werden.
- Immer wenn Ihr Kind das Zauberwort hört, tippt es mit einem Finger in die Farbe und drückt einen Fingerabdruck auf das Blatt (leeres Papier, das sich mit bunten Punkten füllt oder die Pusteblume)
- So entsteht ein schönes buntes Bild.

Opa sieht **bunt**

*Fröhliche Sommergeschichte – Wenn Opa so ‚bunt‘ sieht, könnte etwas Neues beginnen. Der Sommer vielleicht?*

„**Bunt**“, sagt Opa eines Tages. „Ich sehe **bunt**!“

„**Bunt**?“, fragen Ulla und Daniel erstaunt. „Hier ist es doch wie immer, oder?“

„Ich rieche auch **bunt**“, antwortet Opa und schnuppert.

Ulla und Daniel schnuppern und schniefen, doch es riecht nicht anders als sonst. Und überhaupt: Wie riecht **bunt**?

„**Bunt** kann man auch nicht riechen“, sagt Daniel.

„Aber ja“, sagt Opa, „ich kann es riechen, ich kann es sehen, ja, und auch hören. **Bunt, bunt, bunt**. Schön ist das!“

Ulla und Daniel erschrecken. Was ist mit Opa los?

„Hast du schlecht geträumt?“, fragt Daniel, und Ulla fasst an Opas Stirn: „Fühlst du dich krank?“

„Nein“, kichert Opa. „**Bunt**! Ich fühle mich **bunt**!“

Au weia. **Bunt**? Verrückt ist das.

„Also“, brummt Daniel, „mir wird es langsam zu **bunt**.“

Ulla nickt. „Mir auch. Du willst uns foppen, stimmt´s?“

Opa sieht die beiden ernst an, doch man sieht, dass er Mühe hat, sich das Lachen zu verkneifen.

„Wird es euch zu **bunt**?“, schmunzelt er. „Es ist doch nur, weil ich mich freue.“

„Worüber?“ „Eine Überraschung?“

„Ja“, sagt Opa, „eine Überraschung, die uns jedes Jahr aufs Neue freut.“

„Und die ist **bunt**?“, fragt Ulla.

„**Kunterbunt**“, antwortet Opa und öffnet das Fenster. „Seht selbst. Da draußen. Er ist da, der Sommer!“

Ulla und Daniel blicken aus dem Fenster. Stimmt: Bei Sommersonnenschein ist die Welt **bunter** als sonst: **Bunt** sind die Blumen, die Bäume, die Sonnenschirme und auch die Kleider der Leute. Und hören kann man das **Bunt** auch: Von überallher zwitschern Vögel, Grillen zirpen, Hunde bellen, Menschen lachen und Kinder jubeln. Die Luft riecht würzig nach tausenderlei Blumendüften, nach Erdbeer-Eis und frischem Obst und nach Grillwürsten.

„Stimmt“, sagt Daniel. „Der Sommer ist **bunt**.“

„Ich kann jetzt auch **bunt** sehen und riechen und fühlen und hören“, freut sich Ulla. „Ich mag den Sommer.“

Opa schmunzelt noch immer: „Wer mag den Sommer nicht leiden? Ich glaube, **bunt** mag jeder, selbst der größte Griesgram, oder? Ja, und **bunt** sind auch meine Geschichten. Geschichten von Sonne und Sommer, von Regen und Gewittergeistern, von Blumen und Tieren, von aufregenden Abenteuern und weiten Reisen, von, ach, hört selbst, wenn ihr Geschichten mögt.“

„Und zuerst“, sagt Ulla, „möchte ich eine **bunte** Geschichte hören. Eine Geschichte vom Sommer ...“

